

Wilhelmsburg: Wo bleibt das Gesamtkonzept?

Staatsrat-Vortrag "Verlegte Reichsstraße wird Autobahn" verärgert Bürger



Von Darijana Hahn

Damit hatte Staatsrat Stephan Winters nicht gerechnet. Der Versammlungsraum im Bürgerhaus Wilhelmsburg platzte aus allen Nähten, als am Dienstagabend das IBA-Beteiligungsforum tagte. Winters aus der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) sollte zum Tagungsthema "Verlegung der Reichsstraße" über den neuesten Stand der Dinge referieren. Begrüßt wurde er von aufgebrachten Wilhelmsburgern, die nicht zuletzt auf Einladung des Vereins "Zukunft Elbinsel" ins Bürgerhaus gekommen waren. Dieser fragte in einer am selben Tag verschickten Rund-E-Mail: "Plant die BSU ein neues Verkehrschaos?"

Auslöser der Erregung ist die geplante Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße hin zur Bahntrasse beim gleichzeitigen Ausbau zur Autobahn. Einigkeit hatte im Vorfeld darin bestanden, die Reichsstraße, die die Elbinsel neben der ein paar Hundert Meter entfernten Bahntrasse in Nord-Süd-Richtung zerschneidet, rückzubauen. Während der Rückbau nach wie vor von allen Beteiligten begrüßt wird, ist der Streitpunkt nun: Was soll die Reichsstraße ersetzen? Wo und wie soll der bestehende und wachsende Verkehr künftig fließen? Die derzeit von der BSU bearbeitete Lösung, die Reichsstraße als Autobahn an die Bahntrasse zu verlegen, wird jedenfalls vom Verein "Zukunft Elbinsel" entschieden abgelehnt. Dessen Vorstand, Manuel Humburg, wettete: "Von einer grünen Senatorin hätte ich eine intelligentere Lösung erwartet." Und: "Mit dieser Planung machen Sie sich auf der ganzen Welt lächerlich und im Stadtteil sowieso!" Der Ärger ist deshalb so groß, weil noch im September andere Pläne zur Diskussion gestanden hatten, die für viele Wilhelmsburger weitaus verträglicher und innovativer als eine bloße Verlegung wären. Im Gespräch war unter anderem die "Diagonaltrasse West", eine Ringstraße um Wilhelmsburg, die in Kombination mit der B75 im Süden den Nord-Süd-Verkehr hätte aufnehmen sollen.

Viele der aufgebrachten Wilhelmsburger, die sich zu Wort meldeten, störten sich nicht nur an der allgemeinen Informationspolitik. So sollte von der BSU eigentlich im August eine Verkehrskonferenz veranstaltet werden, die aber nicht stattgefunden hat. Moniert wurde vor allem auch, dass Winters nun über die Verlegung der Reichsstraße redete, ohne auf das gesamte Verkehrskonzept der Elbinsel Bezug zu nehmen. Fragen nach der Hafenuferspange standen im Raum, wurden aber nicht beantwortet.

Kommentar Seite 2